



HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Die HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (HANSAINVEST) ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft, deren Unternehmensgegenstand darauf ausgerichtet ist, Investmentvermögen aufzulegen und zu verwalten. Dabei werden die Geschäftsaktivitäten auf drei Kernbereiche fokussiert:

HANSA-Fonds

In diesem Geschäftsbereich verwaltet die HANSAINVEST Wertpapier-Investmentvermögen. Das Portfoliomanagement wird durch die SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH (ein Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe) wahrgenommen. Der Vertrieb erfolgt über eine Schwestergesellschaft sowie eine Tochtergesellschaft.

SIGNAL IDUNA-Spezialfonds

In diesem Geschäftsbereich verwaltet die HANSAINVEST Wertpapier- und Immobilien-Spezialfonds. Bei den Wertpapier-Spezialfonds erfolgt das Portfoliomanagement durch die SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH oder durch konzernfremde Portfoliomanager, bei den Immobilien-Spezialfonds durch die HANSAINVEST Real Assets GmbH. Anleger der Fonds sind die Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Service KVG-Labelfonds

In diesem Geschäftsbereich verwaltet die HANSAINVEST Fonds in allen Assetklassen. Dieser ist unterteilt in Financial Assets (Wertpapiere) und Real Assets (Immobilien, Sachwerte und Alternative Assets). Das Portfoliomanagement der Financial Assets nehmen konzernfremde Dritte wahr, das Portfoliomanagement der Real Assets erfolgt hauptsächlich durch die HANSAINVEST selbst.

Die HANSAINVEST erbringt zudem für Insourcing-Mandate die Buchhaltung der Fonds und ist hierbei nicht die verwaltende Kapitalverwaltungsgesellschaft.

Seit 2013 besteht ein Beherrschungsvertrag mit der SIGNAL IDUNA Holding AG.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die negative Entwicklung der Kapitalmärkte 2022 war geprägt von den geopolitischen Auswirkungen aus dem Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine und den damit zusammenhängenden steigenden Energiekosten. Nicht nur im Bereich Energie, sondern auch im Bereich Lebensmittel sind Preissteigerungen zu verzeichnen, die u.a. in Deutschland zu einer Inflationsrate von 7,9 % im Jahresdurchschnitt führten. Darüber hinaus beeinflusste die Leitzinserhöhung der amerikanischen Notenbank FED als Reaktion auf die Inflation in den USA die Kapitalmarktentwicklung, während im Euroraum vorsichtige Zinserhöhungen zu beobachten waren.

Die Aktienmärkte verzeichneten 2022 große Verluste. Der DAX lag zum Ende des Jahres mit 12,4 % im Minus, der EURO STOXX 50 mit 11,7 % und der NASDAQ sogar mit 33,1 %. Die Rentenentwicklungen waren durch den starken Zinsanstieg von Verlusten geprägt. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihen beträgt zum Jahresende ca. 2,5 %.

Der deutsche Immobilienmarkt stand 2022 vor großen Herausforderungen. Die steigenden Kapitalmarktrenditen lassen die Renditeanforderungen der Anleger ansteigen. Einflüsse der Corona-Krise wie Home Office und Online-Shopping sind weiterhin zu verzeichnen. Im Einzelhandel stoppten solide Nachfragen nach Handelsflächen im 1. Halbjahr 2022 zunächst den rückläufigen Mietrend. Bei Büroimmobilien prägen die Notwendigkeit von neuen Bürokonzepten und modernen Flächen ein Wachstum der Büromieten zum zweiten Quartal 2022. Dieser Trend hat sich zum Ende des Jahres aufgrund des Rezessionsrisikos jedoch nicht fortgesetzt. Der Wohnungsmarkt war durch stagnierende Einwohnerzahlen und einem verbesserten Neubauangebot geprägt und bremste damit die Mietdynamik mit langsamer zu verzeichneten Mietpreiserhöhungen. Neben der Berücksichtigung steigender Bau- und Finanzierungskosten, die den Wohnungsbau auf der Angebotsseite bremsten, beeinflussten die erhöhten Energiekosten für private Haushalte auf der Nachfrageseite ebenfalls die

Wohnungsmieten im Jahr 2022. Der Fondsbranche flossen gemäß dem Bundesverband Investment und Asset Management e.V. (BVI) insgesamt über 55,2 Mrd. EUR an Neugeschäft zu. Für 2022 sind bei offenen Publikumsfonds Netto-Mittelabflüsse im einstelligen Milliardenbereich zu verzeichnen. Zum Jahresende verantworteten die Kapitalverwaltungsgesellschaften rund 3,8 Bio. EUR von privaten und institutionellen Anlegern.

Geschäftsverlauf unseres Unternehmens

Entgegen der Prognose ist das verwaltete Fondsvermögen insgesamt gesunken. Grund hierfür ist die negative Kapitalmarktentwicklung.

Die Anzahl der verwalteten Investmentvermögen der HANSAINVEST hat sich in 2022 von 440 auf 471 erhöht.

Zum 31. Dezember 2022 betrug das Gesamtvolumen (brutto) der Investmentvermögen 53,54 Mrd. EUR gegenüber 55,83 Mrd. EUR am 31. Dezember 2021.

Brutto-Fondsvermögen per 31. Dezember	2022	2021
	Mio. EUR	Mio. EUR
HANSA-Fonds		
Publikums-Sondervermögen	3.078,60	3.720,20
SIGNAL IDUNA-Spezialfonds		
Spezialinvestmentvermögen	16.383,00	18.294,30
davon offene Immobilien-Sondervermögen	4.967,80	4.301,80
davon geschlossene Immobilien-Sondervermögen	224,8	230,4
Service KVG Financial Assets		
Publikumsinvestmentvermögen	13.148,50	14.765,20
Offene Spezialinvestmentvermögen	3.333,30	3.263,60
Geschlossene Spezialinvestmentvermögen	44,2	21,2
Service KVG Real Assets		
Immobilien-Spezial-Sondervermögen	14.861,00	12.884,50
Geschlossene Sachwerte-Publikums-Investmentvermögen	221,6	429,5
Geschlossene Sachwerte-Spezial-Investmentvermögen	1.608,60	1.631,70
Insourcing-Sondervermögen	859,7	821,6
Gesamtvermögen	53.538,50	55.831,70

Von dem verwalteten Fondsvermögen entfielen 0,7 Mrd. EUR (Vorjahr: 1,4 Mrd. EUR) auf die neu aufgelegten bzw. im Geschäftsjahr auf die HANSAINVEST übertragenen Investmentvermögen.

Der Jahresüberschuss sank im Vergleich zum Vorjahr, was an den höheren allgemeinen Verwaltungsaufwendungen und der negativen Kapitalmarktentwicklung lag.

In wirtschaftlicher Hinsicht wurden die in der Geschäftsstrategie definierten Maßnahmen weiterhin konsequent verfolgt.

Lage der Gesellschaft

Vermögens- und Finanzlage

Die wesentlichen Vermögenspositionen des Unternehmens bestehen unverändert aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren über 86,7 Mio. EUR (i.V. 84,5 Mio. EUR) und den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 32,8 Mio. EUR (i.V. 34,2 Mio. EUR), die im Wesentlichen zum Bilanzstichtag noch nicht eingegangene Verwaltungsvergütungen beinhalten.

Das Eigenkapital des Unternehmens betrug zum Bilanzstichtag 53,8 Mio. EUR (gezeichnetes Kapital in Höhe von 10,5 Mio. EUR, Kapitalrücklagen in Höhe von 6,3 Mio. EUR und andere Gewinnrücklagen in Höhe von 7,0 Mio. EUR sowie ein Bilanzgewinn in Höhe von 30,0 Mio. EUR) und war überwiegend in den Spezialfonds „HANSAINVEST“ angelegt. Zum 31. Dezember 2022 ergab sich eine Eigenkapitalquote von 35,8 % (Vorjahr: 41,9 %).



Die im Bestand befindlichen Wertpapiere werden im Wesentlichen entsprechend DRS 21 dem Finanzmittelbestand zugerechnet, da sie der Liquiditätsreserve dienen und jederzeit ohne wesentliche Wertabschläge in Zahlungsmittel umgewandelt werden können.

Ertragslage

Die wesentlichen Ertragskomponenten der HANSAINVEST sind Provisionserträge aus der Verwaltung von Investmentvermögen. Die Entwicklung des Fondsvolumens wirkt sich wesentlich auf die Ertragslage des Unternehmens aus und hängt überwiegend vom Absatzfolge der Investmentvermögen sowie von den Entwicklungen der Kapitalmärkte und dem Anlageerfolg des Portfoliomanagements ab. In 2022 erhöhten sich die Provisionserträge um 18,7 Mio. EUR auf 254,2 Mio. EUR insbesondere durch den Anstieg im verwalteten Fondsvermögen im Geschäftsbereich der Service KVG Real Assets. Die Provisionsaufwendungen für das Portfoliomanagement sowie für Vertriebs- und Beratungsleistungen erhöhten sich um 17,3 Mio. EUR auf 177,6 Mio. EUR.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 7,6 Mio. EUR auf 49,3 Mio. EUR. Maßgeblich für den Anstieg waren die um 4,7 Mio. EUR auf 28,0 Mio. EUR gestiegenen Personalaufwendungen.

Finanzielle und Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren sind das verwaltete Fondsvermögen, der Jahresüberschuss sowie die Cost-Income-Ratio definiert. In 2022 ist das verwaltete Fondsvermögen, wie bereits beschrieben, um 4,1 % im Vergleich zu 2021 gesunken. Auch der Jahresüberschuss (nach Steuern) ist aufgrund des sinkenden Fondsvermögens und der gleichzeitig gestiegenen Kosten gegenüber dem Vorjahr um 19,5 % gesunken. Die Cost-Income-Ratio konnte aufgrund der gestiegenen Aufwendungen bei nur leicht steigenden Erträgen mit 62 % nicht unter 60 % gehalten werden. Die gestiegenen Aufwendungen hängen mit dem starken Mitarbeiterzuwachs und außerordentlichen Verwaltungsaufwendungen zusammen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind für das Verständnis der Lage der Gesellschaft nicht von Bedeutung.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Vor dem Hintergrund der negativen Kapitalmarktentwicklung aufgrund der Ukraine Krise und der Inflation war auch das Jahr 2022 dennoch ein erfolgreiches Jahr für die HANSAINVEST.

Die Vermögens- und Finanzlage der HANSAINVEST ist geordnet.

Risiko- und Chancenbericht

Wesentliche Elemente unseres Risikofrüherkennungssystems

Das verantwortungsbewusste Eingehen von mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken ist integraler Bestandteil der Aktivitäten der HANSAINVEST.

Ein geeignetes Risikomanagementsystem erfordert die jederzeitige Erfassung, Messung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation sämtlicher mit der Verwaltung von Investmentvermögen, der Erbringung von Dienstleistungen und Nebendienstleistungen sowie der Anlage des eigenen Vermögens des Unternehmens verbundenen wesentlichen Risiken. Der Umfang des Risikomanagementsystems orientiert sich dabei an den Anforderungen der KAMaRisk.

Die strategische Risikosteuerung obliegt der Geschäftsführung und verfolgt das Ziel, die Risikotragfähigkeit der betriebenen Geschäfte langfristig abzusichern, die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen zu erfüllen und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement trägt die Geschäftsführung. Sie benötigt zur Steuerung umfassende steuerungsrelevante Informationen und hat dafür ein Risikomanagement eingerichtet. Dieses betreut den Risikomanagementprozess und berichtet direkt an die Geschäftsführung. Die Mitarbeiter des Risikomanagements haben alle notwendigen Befugnisse und einen uneingeschränkten Zugang zu allen Informationen, die für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich sind.

Die Geschäftsführung lässt sich quartalsweise über die Risikolage und die Risikokennziffern der HANSAINVEST berichten und erörtert diese im Rahmen ihrer Sitzungen. Bei wesentlichen Ereignissen zwischen den Quartalsstichtagen lässt sie sich adhoc informieren. Die Berichterstattung an die Geschäftsführung dient gleichzeitig als Basis für die regelmäßige bzw. anlassbezogene Information des Aufsichtsrates.

Die HANSAINVEST hat aus der Geschäftsstrategie eine konsistente Risikostrategie abgeleitet. In der Risikostrategie wurde die Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten der HANSAINVEST festgelegt. Die Strategien des Unternehmens wurden eingehend mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Im Rahmen der Risikoinventur hat die HANSAINVEST alle Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit analysiert. Das sind insbesondere Risiken im Zusammenhang mit der Verwaltung der Investmentvermögen und der Anlage der Eigenmittel. Folgende Risiken werden als wesentlich im Sinne der KAMaRisk eingestuft:

- Marktpreisrisiken,
- Adressenausfallrisiken,
- Liquiditätsrisiken,
- Operationelle Risiken,
- Vertriebsrisiken,



- Performancerisiken,
- Reputationsrisiken,
- Nachhaltigkeitsrisiken.

Auf der Grundlage des Gesamtrisikoprofils ist sicherzustellen, dass die wesentlichen eingegangenen Risiken unseres Unternehmens durch das Risikodeckungskapital („internes Kapital“) laufend abgedeckt sind und damit die Risikotragfähigkeit gegeben ist. Die HANSAINVEST ermittelt das Risikodeckungskapital auf Basis der geplanten handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung und der Eigenkapitalbestandteile. Das Risikotragfähigkeitskonzept wird jährlich auf seine Angemessenheit überprüft. Die Geschäftsführung hat aufbauend auf der Berechnung des Risikodeckungskapitals für wesentliche Risiken Limite festgelegt.

Die in unserem Unternehmen eingesetzten Risikomanagementmethoden und -verfahren zur Unterstützung des Steuerungsprozesses wurden in 2022 turnusmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Zur Sicherstellung angemessener ausgestalteter Vergütungssysteme besteht eine schriftliche dokumentierte Vergütungspolitik.

Die Interne Revision ist Teil des von der Geschäftsführung eingerichteten Risikomanagements der HANSAINVEST. Sie nimmt ihre Aufgaben im Auftrag der Geschäftsführung selbstständig und unabhängig wahr und beurteilt die Wirksamkeit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems sowie die Ordnungsmäßigkeit der Prozesse und Aktivitäten auf Basis einer risikoorientierten Prüfungsplanung.

Markt- und Adressenausfallrisiken

Die Markt- sowie Adressenausfallrisiken können einerseits aus dem Eigengeschäft der HANSAINVEST, andererseits aus den von dem Unternehmen verwalteten Investmentvermögen resultieren. Als wesentliches Risiko gilt in diesem Zusammenhang insbesondere eine negative Marktentwicklung an den Aktienmärkten, da sich rückläufige Fondsvolumina direkt auf die Höhe der Verwaltungsvergütung der HANSAINVEST auswirken und zu geringeren Erträgen führen. Durch eine schwache Wertentwicklung der Investmentvermögen sind zusätzlich Anteilscheinrückgaben der Anleger zu befürchten, die eine weitere Reduzierung der Erträge zur Folge hätte. Die Überwachung und Steuerung dieser Risiken erfolgt sowohl auf Unternehmensebene als auch in den operativen Einheiten des Fondsmanagements und des Risikomanagements mit Zuhilfenahme entsprechender EDV-Unterstützung.

Liquiditätsrisiken

Unter dem Begriff des Liquiditätsrisikos werden mehrere Risikofaktoren zusammengefasst:

- Liquiditätsrisiko im engeren Sinne,
- Refinanzierungsrisiko,
- Marktliquiditätsrisiko in den Fonds.

Die HANSAINVEST muss gewährleisten, dass gegenwärtige und zukünftige Zahlungsverpflichtungen jederzeit zeitgerecht und vollständig entsprochen werden kann. Hierzu hat die HANSAINVEST ein Liquiditätsmanagement eingerichtet. Dies umfasst sowohl die Steuerung kurzfristiger liquider Mittel als auch die Überwachung der gesetzlichen Anforderung an die Liquidierbarkeit der angelegten Eigenmittel.

Das Unternehmen refinanziert ihre geschäftlichen Aktivitäten aus dem laufenden Ergebnis und verzichtet soweit möglich auf Fremdmittel. Das Refinanzierungsrisiko ist damit für die HANSAINVEST von untergeordneter Bedeutung.

Auf der Fondsebene besteht das Risiko, die Anteilrückgabewünsche der Anleger mangels Liquidität im Investmentvermögen und/oder mangels liquidierbarer Vermögensgegenstände nicht bedienen zu können. Für die verwalteten Investmentvermögen und deren Liquiditätsrisiken sind daher im Risikomanagementsystem Maßnahmen zur Überwachung und Steuerung eingerichtet.

Operationelle Risiken

Operationelles Risiko ist das Risiko von Verlusten, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse verursacht werden, einschließlich Rechtsrisiken.

Für die HANSAINVEST haben die operationellen Risiken einen besonderen Stellenwert, da sie Vermögen treuhänderisch verwaltet und für dabei entstandene Schäden aufkommen muss. Das Augenmerk liegt daher nicht nur auf den klassischen operationellen Risiken auf Unternehmensebene, sondern auch auf Risiken, die auf Ebene der Investmentvermögen bestehen.

Ziel des Managements der operationellen Risiken ist es, diese so weit wie möglich unter Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten zu minimieren.

Mittels Self-Assessments wird sichergestellt, dass das Unternehmen die wesentlichen operationellen Risiken quartalsweise identifiziert und beurteilt. Die entsprechenden Risiken werden nach Art und erwartetem maximalen Verlust erfasst und mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit belegt. Der Umgang mit operationellen Risiken wird in Abhängigkeit von der Ausgestaltung des konkreten Risikos bestimmt. Die Geschäftsführung entscheidet zusammen mit den Risikoverantwortlichen, welche Risikosteuerungsmaßnahmen zu treffen sind.

Eingetretene operationelle Risiken werden ab einer Verlusthöhe von 1 TEUR in einer Schadenfalldatenbank erfasst. Bedeutende Schadenfälle werden unverzüglich hinsichtlich ihrer Ursachen analysiert und Handlungsmaßnahmen zur Risikoreduzierung definiert. Die Geschäftsführung erhält hierzu ein quartalsweises Reporting bzw. anlassbezogenes Ad-hoc-Reporting.

Im Zusammenhang mit einer steuerlichen Außenprüfung und damit zusammenhängenden Risiken hat die HANSAINVEST zusätzliche Rückstellungen gebildet.



Vertriebsrisiken

Unter Vertriebsrisiken versteht die HANSAINVEST, dass Ziele und Planungen im Neugeschäft, d. h. avisierte Mittelaufkommen, nicht erreicht werden. Die HANSAINVEST verfügt für ihre Fondsprodukte über keinen eigenen Vertrieb. Die Steuerung der Risiken aus einer verfehlten Vertriebsleistung beim Neugeschäft ist daher nur begrenzt möglich und beschränkt sich auf die Abstimmung der vertrieblichen Aktivitäten mit den externen Vertriebseinheiten und gezielte vertriebsunterstützende Maßnahmen zur Förderung der Vermittlung von Investmentvermögen.

Performancerisiken

Eine negative Performance bzw. eine schlechte relative Performance kann zu Anteilrückgaben der Anleger oder zum Weggang von Initiatoren und somit zu einem Schrumpfen des verwalteten Vermögens führen. Das Performancerisiko wird seitens des Risikomanagements für jedes Investmentvermögen überwacht. Es findet eine monatliche Analyse statt, wobei kritische Investmentvermögen identifiziert und gegebenenfalls Maßnahmen in Abstimmung mit der Geschäftsführung ergriffen werden. Zu den Maßnahmen können u. a. die Anpassung der Anlagestrategie und des -verhaltens als auch Veränderungen der Asset Allokation gehören.

Reputationsrisiken

Ziel der HANSAINVEST ist die jederzeitige Wahrung einer einwandfreien Reputation bzw. die Verminderung des Risikos von negativer Publizität. Das Management der Reputation der HANSAINVEST sowie potenzieller Reputationsrisiken liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung. Eintretene operationelle Risiken können das Reputationsrisiko erhöhen. Die Steuerung des Reputationsrisikos geht daher stark einher mit der Überwachung und Steuerung der operationellen Risiken. Die HANSAINVEST setzt Systeme zur Identifikation negativer Publizität ein. Die Geschäftsführung wird damit zeitnah in die Lage versetzt, eine Analyse des möglichen Reputationsrisikos vorzunehmen und Entscheidungen über risikomindernde Maßnahmen zu treffen.

Nachhaltigkeitsrisiken

HANSAINVEST betrachtet derzeit das Nachhaltigkeitsrisiko als ein eigenes Risiko im Sinne der KAMaRisk. Dieses Risiko kann sich aber gleichwohl als Einflussfaktor erheblich auf die einzelnen Risikokategorien der HANSAINVEST auswirken und zu deren Wesentlichkeit beitragen und wird zukünftig als Komponente der bekannten Risikokategorien gemessen.

Risiken aus der Corona-Pandemie

Die HANSAINVEST begegnet diesen Risiken durch eine aktive Steuerung. In Gänze ist die HANSAINVEST indes durch ihre diversifizierte Aufstellung in nahezu allen Assetklassen und Fondsstrukturen der Risikosituation gut positioniert und bewertet die Risikosituation daher als gering.

Chancenbericht

Die HANSAINVEST sieht sich gut auf die Herausforderungen und die Chancen der kommenden Jahre ausgerichtet. Dabei profitiert das Unternehmen von der Einbindung in die SIGNAL IDUNA Gruppe.

Die HANSAINVEST hat vor dem Hintergrund sehr starken Wachstums in den letzten Geschäftsjahren ein umfangreiches Projekt zur Vision sowie zur Organisations- und Kulturentwicklung gestartet („MARSMISSION“), welches auch externe Stakeholder einbezieht. Dieses Projekt wurde formal 2021 beendet. 2022 wurde die gelebte Organisation und Kultur in den Fachabteilungen laufend weiterentwickelt.

Durch die weiterentwickelte Projektsteuerung und -betreuung 2022 verfügt das Unternehmen über alle erforderlichen technischen Voraussetzungen, um den Anforderungen in der Verwaltung von Fonds gerecht zu werden. Durch das stark gestiegene Geschäft in den Vorjahren spielten die Digitalisierung und Automatisierung in diversen Bereichen, um u.a. die Sicherheit sowie die Effizienz der Arbeitsabläufe zu steigern, weiterhin eine große Rolle und werden konsequent verfolgt und umgesetzt. Somit können auch die wachsenden Anforderungen der Kunden mit hoher Qualität erfüllt werden.

Das 2021 gestartete Projekt zur Internalisierung der HANSAINVEST LUX S.A., welches die Übernahme der Zentralverwaltung bzw. Administration von in Luxemburg aufgelegten Fonds nach Hamburg zum Gegenstand hat, führt zu Realisierung von Skaleneffekten und wird den Qualitätsfokus zur Unterstützung des zukünftigen Wachstums fortführen.

Die Vertriebsgesellschaft „Punica Invest GmbH“, welche 2019 gegründet wurde, vertreibt die HANSAfonds sowie die Fonds, die durch die Aramea Asset Management AG gemanagt werden. Hier sieht die HANSAINVEST weiterhin große Chancen, die Vertriebskraft zu erhöhen und sich vertrieblich breiter und diversifizierter aufzustellen.

Zusammenfassende Darstellung

Aktuell sind den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken nicht erkennbar.

Die internen Limite wurden im Gesamtjahr 2022 überwiegend eingehalten. Bei marktbedingten geringfügigen Limit-Überschreitungen wurden durch die Geschäftsführung umgehend Gegenmaßnahmen eingeleitet. Die gesamte Risikotragfähigkeit war zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Darüber hinaus waren die gesetzlichen Kapitalanforderungen gem. § 25 KAGB erfüllt.

Prognosebericht

Kapitalmärkte



Die Wirtschaftsentwicklung wird weiterhin von den geopolitischen Auswirkungen aus dem Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine geprägt sein. Es wird mit steigenden Aktienmärkten gerechnet, weil in den Aktien bereits eine moderate Rezession eingepreist ist. Staatliche Maßnahmen wie Gas- und Strompreisdeckel mildern die Erwartungen einer weiterhin hohen Inflation ab. Ebenfalls ist mit weiteren Zinserhöhungen durch die EZB zu rechnen, um der Inflation entgegenzuwirken, ohne gleichermaßen einen Konjunkturerbruch zu schüren. Die durch hohe Inflation und erhöhten Energiekosten belasteten privaten Haushalte und Unternehmen werden 2023 ein Grund für die weiterhin eingetrübte Konjunkturerwartung sein.

Ukraine-Krise

Weitere wirtschaftliche Unsicherheiten ergeben sich aus dem andauernden völkerrechtswidrigen Krieg in der Ukraine. Die Regierungen der westlichen Länder treten entschlossen gegenüber Russland auf und haben weitreichende Sanktionen verhängt. Es ist von einer Fortsetzung des Konfliktes 2023 seitens der russischen Regierung auszugehen, welcher erhebliche Unsicherheiten birgt, die sich auf die Wirtschaftsprognose auswirken können. Auch wenn der Krieg grundsätzlich für die HANSAINVEST überwiegend indirekte wirtschaftliche Auswirkungen hat, da sie kaum in der Ukraine und in Russland engagiert ist, wirkt sich die gesamtwirtschaftliche und damit indirekte Betroffenheit durch die negative Kapitalmarktentwicklung negativ aus. Weitere erhöhte geopolitische Unsicherheiten ergeben sich insbesondere aus den erhöhten Energie- und Nahrungsmittelpreisen, die bereits aus der Krise resultieren.

Geschäftsmodell

In naher Zukunft gilt es weiterhin, das in den Vorjahren erfolgte Wachstum effizient zu verarbeiten. Personalentwicklung ist wie bisher ein wichtiges Thema für die Folgejahre. In dem Zusammenhang ist eine Identität für und mit Mitarbeitenden sowie die Etablierung eines Kulturwandels im Sinne eigenverantwortlichen Arbeitens verankert worden.

Das Unternehmen erwartet, dass es im Bereich der klassischen Fonds einen moderat steigenden Anteil am Fondsvermögen durch Mittelzuflüsse und im Bereich Service KVG-Labelfonds einen stärkeren Zuwachs von Fondsvermögen in bestehende Fonds und Neuauflegungen von Fondsprodukten für alle Assetklassen erzielen wird. Die grenzüberschreitende Verwaltung von luxemburgischen Fonds aus Hamburg heraus wurde umgesetzt und wird weiter ausgebaut, um noch effizienter agieren zu können.

Regulierungen, wie bspw. das Thema „Nachhaltigkeit“, und der fortdauernde Rechtssetzungsprozess haben bereits in den vergangenen Geschäftsjahren, neben den IT-Projekten, für umfangreiche Projektarbeiten und Ressourcenbindungen gesorgt. Diese werden auch im kommenden Geschäftsjahr fortgeführt. Zudem stehen weitere Projekte im Rahmen von Digitalisierungen und Automatisierungen an.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Unter Berücksichtigung der strategischen Ausrichtung, der operativen Ziele und einer soliden Geschäftsbasis, rechnet die HANSAINVEST unter Berücksichtigung der Kapitalmarktentwicklung für das nächste Jahr mit einem moderat steigenden Fondsvermögen.

Durch das insgesamt starke Wachstum ist eine entsprechende Personalstärke vorzuhalten, die mit einem steigenden Personalaufbau sowie steigenden Personalaufwendungen einhergeht. Der Jahresüberschuss wird voraussichtlich leicht über dem Niveau des Jahres 2022 liegen. Es wird mit einer geringen Steigerung der Cost-Income-Ratio gerechnet. Eine andauernde Ukraine-Krise mit weiterhin gravierenden Änderungen an den Märkten und in den Rahmenbedingungen können zu einer anderen Einschätzung führen.

**HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Geschäftsführung**

Dr. Stotz (Sprecher)

Brinckmann

Wibbeke

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite

	2022	2021
	EUR	EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	11.026.256,53	7.827.120,86
b) andere Forderungen	14.033.398,00	0,00



	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
darunter:			25.059.654,53	7.827.120,86
an verbundene Unternehmen: 15.791.281,00 EUR (Vorjahr: 437.926,79 EUR)				
2. Forderungen an Kunden			0,00	56.344,07
darunter:				
an Finanzdienstleistungsinstitute 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			86.714.749,93	84.529.223,45
4. Anteile an verbundenen Unternehmen			1.230.593,32	1.230.593,32
5. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.583.955,97		906.882,39
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0,00
d) geleistete Anzahlungen		0,00		0,00
			1.583.955,97	906.882,39
6. Sachanlagen			2.495.699,81	2.149.994,81
7. Sonstige Vermögensgegenstände			32.825.424,74	34.165.372,04
8. Rechnungsabgrenzungsposten			183.562,15	115.424,79
9. Aktiver Unterschied aus der Vermögensverrechnung			171.487,05	96.924,42
Summe der Aktiva			150.265.127,50	131.077.880,15

Passivseite

	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		0,00		0,00
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		0,00		0,00
darunter:			0,00	0,00



	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			0,00	0,00
darunter:				
gegenüber Finanzdienstleistungsinstituten 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
3. Sonstige Verbindlichkeiten			39.764.736,23	25.557.130,15
4. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		27.487.848,82		26.035.378,50
b) Steuerrückstellungen		8.603.373,19		8.073.425,00
c) andere Rückstellungen		20.621.049,71		16.431.422,12
			56.712.271,72	50.540.225,62
5. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	10.500.000,00			10.500.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0,00
		10.500.000,00		10.500.000,00
b) Kapitalrücklage		6.300.000,00		6.300.000,00
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	0,00			0,00
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
cc) satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
cd) andere Gewinnrücklagen	7.000.000,00			7.000.000,00
		7.000.000,00		7.000.000,00
d) Bilanzgewinn		29.988.119,55		31.180.524,38
			53.788.119,55	54.980.524,38
Summe der Passiva			150.265.127,50	131.077.880,15



	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
1. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			1.535.704,00	1.535.704,00
2. Für Anteilinhaber verwaltete 471 (Vorjahr 440) Investmentvermögen			53.538.502.581,12	55.831.740.383,79

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Aufwendungen

	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
1. Zinsaufwendungen			34.164,00	4.938,00
2. Provisionsaufwendungen			177.598.156,96	160.302.001,88
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	23.094.464,33			19.632.017,43
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.913.498,94			3.668.529,09
darunter:		28.007.963,27		23.300.546,52
für Altersversorgung: 1.206.389,24 EUR (Vorjahr: 519.950,15 EUR)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		21.321.406,53		18.398.930,35
			49.329.369,80	41.699.476,87
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			887.185,13	562.398,96
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.500.392,28	3.871.216,77
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			4.756.155,02	0
7. Außerordentliche Aufwendungen			309.327,00	309.327,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			9.125.489,96	12.822.711,14
9. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			319	45,62



			2022	2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
10. Jahresüberschuss			16.807.595,17	20.871.563,76
Summe der Aufwendungen			260.348.154,32	240.443.680,00

Erträge

			2022	2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	39.498,18			0,00
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	0,00		39.498,18	0,00
2. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	782.904,39			231.600,85
b) Beteiligungen	0,00			0,00
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	250.000,00		1.032.904,39	250.000,00
3. Provisionserträge			254.155.075,09	481.600,85
4. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	68.056,40
5. Sonstige betriebliche Erträge			5.120.676,66	4.419.512,10
6. Außerordentliche Erträge			0,00	0,00
Summe der Erträge			260.348.154,32	240.443.680,00

			2022	2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Jahresüberschuss			16.807.595,17	20.871.563,76
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			13.180.524,38	10.308.960,62
3. Bilanzgewinn			29.988.119,55	31.180.524,38

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird gemäß § 38 KAGB nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit den zwingend anzuwendenden Vorschriften der RechKredV und den Formblättern 1 (Bilanz) und 2 (Gewinn- und Verlustrechnung in Kontoform) der Anlage zur RechKredV aufgestellt. Aus rechentechnischen Gründen können im Lagebericht und im Anhang Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, %, etc.) auftreten.

Forderungen an Kreditinstitute

Forderungen an Kreditinstitute werden zum Nennwert bilanziert.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederwertprinzips bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

Immaterielle Anlagewerte

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgen, bewertet.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden zeitanteilig ermittelt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Zur gesetzlichen Insolvenzversicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz haben wir ein CTA-Modell umgesetzt, über das entsprechende Kapitalanlagen über einen Treuhandvertrag treuhänderisch verwaltet werden. Diese werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Zeitwert, der den Anschaffungskosten entspricht, bewertet und mit dem Teil der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet, der sich auf den Erfüllungsrückstand bezieht.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Passivierung der sonstigen Verbindlichkeiten wird mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Rückstellungen

•Pensionsrückstellungen

Für die Bewertung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den HEUBECK-Richttafeln 2018 G verwendet.

Mit Ausnahme der Pensionszusagen aus Gehaltsumwandlung wird der Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit der Projected-Unit-Credit-Methode unter Berücksichtigung des IDW-Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 ab dem Stichtag 31.12.2022 berechnet. Dabei wird das Deckungskapitalverfahren mit dem Aktivprimat angewendet. Der Erfüllungsbetrag wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem korrespondierenden Deckungsvermögen verrechnet. Der gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendete und zum Bilanzstichtag auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2022 prognostizierte und verwendete durchschnittliche Rechnungszins der vergangenen zehn Geschäftsjahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, beträgt 1,78 %. Der Zinssatz weicht nicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab und führt zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfanges. Der Unterschiedsbetrag zum Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren wird in den Erläuterungen zur Bilanz angegeben.

Darüber hinaus werden folgende Bewertungsparameter bei der Berechnung berücksichtigt:



Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Versorgungsberechtigten die Betriebsrente mit dem frühestmöglichen Bezug einer Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. Falls in der Pensionszusage ein früheres Pensionierungsalter vereinbart ist, so wird dieses Pensionierungsalter bei der Bewertung berücksichtigt.

Für die Ausscheidursache Fluktuation wird eine Wahrscheinlichkeit von 0,50 % bei Männern und 0,40 % bei Frauen angesetzt. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Falls die Pensionszusage eine garantierte Rentenanpassung enthält, wird diese berücksichtigt. Die übrigen Pensionszusagen werden mit einem Rententrend von 2,10% bewertet.

Für kongruent rückgedeckte Pensionszusagen durch Gehaltsumwandlung wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung angesetzt.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Das im Jahr 2010 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird weiterhin in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2022 wird erneut ein Fünftel zugewiesen.

•Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen werden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt und in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

•Andere Rückstellungen

Rückstellungen für KV-Zuschuss

Zur Berechnung der Rückstellungen für den an die Rentner der SIGNAL IDUNA Gruppe zu gewährenden Zuschuss zur privaten Krankenversicherung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den HEUBECK-Richttafeln 2018 G verwendet. In Anlehnung an die Berechnung der Pensionsrückstellungen wird die Projected-Unit-Credit-Methode angewandt. Die Bewertungsparameter entsprechen – bis auf die Anwendung eines prognostizierten durchschnittlichen Rechnungszinses der vergangenen sieben Geschäftsjahre mit 1,43 % – den unter den Pensionsrückstellungen genannten, ergänzt um einen Kostentrend von 3,00 %. Der prognostizierte Zinssatz weicht mit lediglich -0,01 % -Punkten vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab und führt damit zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfanges.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit Ausnahme des Rechnungszinses analog zur Pensionsrückstellungsermittlung. Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte aus den HEUBECK-Richttafeln 2018 G verwendet. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren zugrunde. Zum Bilanzstichtag wird ein auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2022 prognostizierter durchschnittlicher Rechnungszins der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 1,16 % verwendet.

Rückstellungen für Altersteilzeit

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB. Der Erfüllungsbetrag ergibt sich aufgrund der versicherungsmathematisch diskontierten monatlichen Gehaltszahlungen. Die Rückstellung beinhaltet außerdem den Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung sowie den tariflichen Aufstockungsbetrag. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,5 % ein. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von drei Jahren zugrunde. Zum Bilanzstichtag wird ein auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2022 prognostizierter durchschnittlicher Rechnungszins der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 0,60 % verwendet.

Zur gesetzlichen Insolvenzsicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz haben wir ein CTA-Modell umgesetzt, über das entsprechende Kapitalanlagen über einen Treuhandvertrag treuhänderisch verwaltet werden. Diese werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Zeitwert, der den Anschaffungskosten entspricht, bewertet und mit dem Teil der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet, der sich auf den Erfüllungsrückstand bezieht.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite



	2022	2021
	EUR	EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	11.026.256,53	7.827.120,86
Bei den Forderungen an Kreditinstitute handelt es sich um		
täglich fällige Guthaben.		
b) andere Forderungen	14.033.398,00	0
Die Position beinhaltet eine Festgeldanlage bei der DONNER & REUSCHEL AG		
	25.059.654,53	7.827.120,86
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	86.714.749,93	84.529.223,45
In dem Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind Investmentanteile enthalten, die börsenfähig, aber nicht börsennotiert sind. Die HANSAINVEST ist zum 31. Dezember 2022 zu 89,78 % an den Wertpapierspezialfonds HANSAinvest beteiligt. Der Buchwert beträgt 43.075.872,62 EUR (Vorjahr: 64.840.346,14 EUR). Im Kurswert des HANSAinvest sind 0,00 EUR (Vorjahr: 116.488,04 EUR) Bewertungsreserven enthalten. Die Ausschüttung betrug 32.904,39 EUR (Vorjahr: 231.600,85 EUR). Die Anteile können börsentäglich zurückgegeben werden. Zudem ist die HANSAINVEST an der HANSAINVEST Finance I GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft mit einem Buchwert in Höhe von 42.380.570,00€ beteiligt.		
4. Anteile an verbundenen Unternehmen		
Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die 100%ige Beteiligung an der HANSAINVEST LUX S.A., Luxemburg. Die Entwicklung ist dem folgenden Anlagespiegel zu entnehmen.		
Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.230.593,32	1.230.593,32
Zugänge im Geschäftsjahr	0,00	0,00
Abgänge im Geschäftsjahr	0,00	0,00
Abschreibungen kumuliert	0,00	0,00
Abschreibungen im Geschäftsjahr	0,00	0,00
Restbuchwert zum 31. Dezember	1.230.593,32	1.230.593,32
5. Immaterielle Anlagewerte		
Die Entwicklung der Immateriellen Anlagewerte ist dem folgenden Anlagespiegel zu entnehmen.		
Anschaffungs-/Herstellungskosten	10.022.432,87	9.689.375,95
Zugänge im Geschäftsjahr	1.105.236,90	333.056,92
Abgänge im Geschäftsjahr	0,00	0,00



	2022	2021
	EUR	EUR
Abschreibungen kumuliert	9.543.713,80	9.115.550,48
Abschreibungen im Geschäftsjahr	428.163,32	447.926,90
Restbuchwert zum 31. Dezember	1.583.955,97	906.882,39
6. Sachanlagen		
Die Sachanlagen beinhalten ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Die Entwicklung ist dem folgenden Anlagespiegel zu entnehmen.		
Anschaffungs-/Herstellungskosten	4.201.211,88	2.301.663,14
Zugänge im Geschäftsjahr	804.726,81	1.970.620,06
Abgänge im Geschäftsjahr	0,00	71.071,32
Abschreibungen kumuliert	2.510.238,88	2.051.217,07
Abschreibungen im Geschäftsjahr	459.021,81	114.472,06
Restbuchwert zum 31. Dezember	2.495.699,81	2.149.994,81
7. Sonstige Vermögensgegenstände	32.825.424,74	34.165.372,04

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Forderungen aus vertraglichen

Vergütungen und Kostenerstattungen für die Verwaltung von Investmentvermögen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind 171.054,96 EUR (Vorjahr: 146.685,94 EUR)

Forderungen an verbundene Unternehmen enthalten. Diese beinhalten Forderungen gegenüber

Gesellschaftern in Höhe von 123.428,00 EUR (Vorjahr: 124.453,00 EUR).

Passivseite

	2022	2021
	EUR	EUR
3. Sonstige Verbindlichkeiten	39.764.736,23	25.557.130,15
In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 5.786.148,52 EUR (Vorjahr: 5.536.261,46 EUR) enthalten.		
Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen 22.364.385,14 EUR (Vorjahr: 6.047.012,61 EUR).		
4. Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
Pensionsrückstellungen	27.487.848,82	26.035.378,50
Der ermittelte ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Bilanzstichtag 1.454.678,00 EUR (Vorjahr: 2.172.214,00 EUR).		
b) Steuerrückstellungen	8.603.373,19	8.073.425,00

	2022	2021
	EUR	EUR
c) Andere Rückstellungen		
Provisionsverpflichtungen	12.068.555,28	6.541.227,16
Risikovorsorge	3.933.333,33	5.900.000,00
sonstige Verpflichtungen aus dem Personalbereich	2.001.358,57	2.157.449,00
Urlaubsverpflichtungen	491.198,82	574.300,00
Zufriedenheitsgarantiekosten	262.000,00	293.000,00
Alterssteilzeitverpflichtungen abz. Treuhandvermögen 36.637,00 EUR (Vorjahr: 110.788,00 EUR)	17.699,00	52.916,00
restliche	1.846.904,71	912.529,96
	20.621.049,71	16.431.422,12
5. Eigenkapital		
a) Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	10.500.000,00	10.500.000,00
Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt.		
50 % (Vorjahr: 50 %) der Anteile werden von der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, 25 % (Vorjahr: 25 %) von der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. und 25 % (Vorjahr: 25 %) von der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. gehalten.		
b) Kapitalrücklage		
Stand am 1. Januar	6.300.000,00	6.300.000,00
Einzahlung in die Kapitalrücklage	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	6.300.000,00	6.300.000,00
c) Gewinnrücklagen		
cd) andere Gewinnrücklagen		
Stand am 1. Januar	7.000.000,00	7.000.000,00
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	7.000.000,00	7.000.000,00

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022	2021
	EUR	EUR
2. Provisionsaufwendungen	177.598.156,96	160.302.001,88



	2022	2021
	EUR	EUR
Die Provisionsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Vermittlungsprovisionen und Vergütungen für das Portfoliomanagement und die Anlageberatung.		
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.500.392,28	3.871.216,77
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen aus der Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB in Höhe von 850.456,00 EUR (Vorjahr: 2.073.931,08 EUR) sowie erstattete Sachaufwendungen von Fondskosten.		
7. Außerordentliches Ergebnis		
Außerordentliche Erträge	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	309.327,00	309.327,00
	-309.327,00	-309.327,00
Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus den handelsrechtlichen Regelungen nach BilMoG und beinhalten im Geschäftsjahr und im Vorjahr den Mindestzuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen.		
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Vorjahr	-1.103.290,95	-107.424,49
Geschäftsjahr	10.228.780,91	12.930.135,63
	9.125.489,96	12.822.711,14
3. Provisionserträge	254.155.075,09	235.474.510,65
Die Provisionserträge setzen sich im Wesentlichen aus den Vergütungen für die Verwaltung der Investmentvermögen zusammen.		
5. Sonstige betriebliche Erträge	5.120.676,66	4.419.512,10
Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Dienstleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Erstattungen von Fondskosten und aus der Auflösung von Rückstellungen.		

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge der Geschäftsführer und des Aufsichtsrates, gewährte Kredite

Auf die Angaben über Bezüge gemäß § 285 Nr. 9 a) und b) HGB wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Ein Gesellschafter entsendet den Geschäftsführer Herrn Brinkmann unentgeltlich an die Gesellschaft. Ein Anstellungsverhältnis besteht nicht. Ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen erhielten vom Unternehmen 314,1 TEUR (Vorjahr: 308,5 TEUR). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen betragen 4.516,1 TEUR (Vorjahr: 4.477,6 TEUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit 60,0 TEUR (Vorjahr: 60,0 TEUR).



Darlehen an Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates wurden nicht gewährt.

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a.G., Hamburg, enthalten sind.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 295 Mitarbeiter (Vorjahr: 260), davon haben 239 Mitarbeiter einen Vollzeitarbeitsvertrag (Vorjahr: 206) und 56 Mitarbeiter einen Teilzeitarbeitsvertrag (Vorjahr: 54).

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den von ihnen gewählten Gremien sowie allen anderen für uns tätigen Personen für die gute Arbeit, die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistet wurde. Wir hoffen und wünschen, dass die Grundgedanken unseres Unternehmensleitbildes im Interesse unserer Kunden weiter konsequent gelebt und umgesetzt werden.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die nach BilMoG neu bewerteten und aufgrund des Verteilungswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB noch nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen betragen 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR).

Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 hat die HANSAINVEST die Riester-Fondssparpläne auf die Max Heinr. Sutor oHG übertragen. Die Max Heinr. Sutor oHG ist gegenüber den Anlegern Garantiegeber nach § 1 Abs. 1 Nr. 3 AltZertG. Aufgrund möglicher Rückgriffsansprüche seitens der SUTOR hat die Gesellschaft eine Rückstellung in Höhe von 14,7 TEUR gebildet (Vorjahr: 12,6 TEUR).

Aufgrund von Ermittlungsverfahren bei der Staatsanwaltschaft bestehen Bürgschaften zur Abwendung eines Vermögensarrests in einer Gesamthöhe von 1,5 Mio. EUR. Das Verfahren wurde bereits eingestellt, sodass mit einer Freigabe der Sicherheiten in 2023 zu rechnen ist.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine marktunüblichen Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

Angaben zur Gesellschaft

Unsere Gesellschaft ist mit 100 % an den 1.025,0 TEUR betragenden Grundkapitalen der Aktiengesellschaft in Firma HANSAINVEST LUX S.A., Luxemburg, beteiligt. Das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 schloss mit einem Jahresgewinn von 789,3 TEUR (2020: 666,2 TEUR) ab, das Eigenkapital belief sich - ohne Jahresüberschuss - auf 3,6 Mio. EUR (2020: 3,2 Mio. EUR).

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss ergibt einen Bilanzgewinn von 30,0 Mio. EUR. Wir schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn 10,6 Mio. EUR auszuschütten und 19,4 Mio. EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Die Rückstellung für Risikoversorge hat sich durch die Zahlung im Februar 2023 realisiert und alle daraus bestehenden Verpflichtungen wurden damit erledigt.

Organe

Aufsichtsrat

Martin Berger

Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe

Vorsitzender

Dr. Karl-Josef Bierth

Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe

stellv. Vorsitzender

Markus Barth

Vorstandsvorsitzender, Aramea Asset Management AG

**Dr. Thomas A. Lange**

Vorstandsvorsitzender, NATIONAL-BANK Aktiengesellschaft

Prof. Dr. Harald Stützer

Geschäftsführender Gesellschafter, STUETZER Real Estate Consulting GmbH

Prof. Dr. Stephan Schüller

Geschäftsführender Gesellschafter, SVS Management GmbH

Udo Bandow

Ehrenmitglied des Aufsichtsrates

Ehrenaufsichtsratsvorsitzender, Aramea Asset Management AG

Geschäftsführung**Nicholas Brinckmann**

Geschäftsführer

Dr. Jörg W. Stotz

Geschäftsführer

Sprecher

Ludger Wibbeke

Geschäftsführer

Abschlussprüfer

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Konzernangaben

Die HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg (Amtsgericht Hamburg, Handelsregisternummer HRB 12891) ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft, deren Anteile zu 50 % von der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund, und zu 25 % von der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg sowie 25 % von der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, gehalten werden.

Wir sind aufgrund der Beteiligungsverhältnisse ein von der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund, abhängiges Unternehmen. Gemäß § 290 HGB wird unser Unternehmen in den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, einbezogen.

Wir sind daher gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes befreit.

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht und hinterlegt.

Zur SIGNAL IDUNA Gruppe gehören folgende Unternehmen:

SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG, Dortmund



SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau
SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A., Bukarest
SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg
SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund
SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund
SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund
ADLER Versicherung AG, Dortmund
PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund
SIGNAL IDUNA ASIGURARI S.A., Bukarest
SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest
SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau
DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden
SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug
SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg
HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg
Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg
SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg
OVB Holding AG, Köln
HANSAINVEST Real Assets GmbH, Hamburg
SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg
Sie stehen unter einheitlicher Leitung und bilden deshalb einen Konzern nach Aktiengesetz.

Hamburg, 20. Februar 2023

Die Geschäftsführung

Dr. Stotz (Sprecher)

Brinckmann

Wibbeke

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers



An die HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, Hamburg.

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, Hamburg, – bestehend aus der Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

–vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

–identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus



Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

–gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

–beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

–ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

–beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

–beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

–führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 2. März 2023

KPMG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Werner
Wirtschaftsprüfer

Braun
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres seine nach den rechtlichen Vorschriften obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich von der Geschäftsführung während des Geschäftsjahres regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Risiken und die finanzielle Situation des Unternehmens sowie über die Lage der Gesellschaft schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überwacht. In seinen vier Sitzungen informierte sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten der Investmentvermögen und des Unternehmens und überprüfte sowie erörterte diese ausführlich mit der Geschäftsführung. Hierbei wurden die Auswirkungen der makroökonomischen Entwicklungen (steigende Zinsen, Inflation, allgemeine Kapitalmarktentwicklung) auf die Geschäftsentwicklung berücksichtigt. Die dafür notwendigen Beschlüsse wurden gefasst. Zudem wurden wesentliche Investitionen und Projekte besprochen.

Der Aufsichtsrat hat zudem die Geschäftspolitik erörtert sowie die strategische Ausrichtung inklusive der Geschäfts- und Risikostrategie der Gesellschaft beraten und sich über die Finanz- und Investitionsplanung informiert. Der Aufsichtsrat konnte sich durch seine Prüfungen von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugen.



Der Aufsichtsrat hat sich von der Geschäftsführung über die Auswirkung des Ukraine-Kriegs auf die Geschäftsentwicklung und die Betriebsbereitschaft sowie die eingeleiteten Maßnahmen informieren lassen. Ebenfalls hat der Aufsichtsrat über die eingeleiteten und geplanten Maßnahmen und deren möglicher Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Aussetzen der Rücknahme von Anteilen für die STRATOS Immobilienanleihefonds regelmäßig gemeinsam mit der Geschäftsführung erörtert. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der steuerlichen Behandlung eines Investmentvermögens beschäftigt, welches in der Vergangenheit Handelstransaktionen um den Dividendenstichtag getätigt hat.

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2022 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Er hat in der Bilanzaufsichtsratsitzung über den Verlauf der Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen und stimmt dem Ergebnis der Prüfung zu.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht lagen dem Aufsichtsrat vor und sind von diesem geprüft worden. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2022 und wird der Gesellschafterversammlung die Feststellung empfehlen.

Der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2022 geleistete Arbeit.

Hamburg, 29. März 2023

Der Aufsichtsrat

Martin Berger
Vorsitzender

Gewinnverwendungsbeschluss

Die Gesellschafterversammlung unserer Gesellschaft hat am 29. März 2023 beschlossen, von dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von EUR 29.988.119,55 den Betrag von EUR 10.600.000,00 auszuschütten und EUR 19.388.119,55 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, im März 2023

HANSAINVEST

Die Geschäftsführung

Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 wurde am 29. März 2023 festgestellt.